

## Gegen die Logik des Krieges

»Die Politik der Kriegsparteien ist bei aller militärischen, politischen und ökonomischen Ungleichheit letztlich von derselben Logik dominiert. Sie zielt auf die Verunsicherung und Demütigung der jeweiligen Gegenseite und nimmt auf beiden Seiten die Zivilbevölkerung zur Geisel der entgrenzten Gewalt. Selbstmordattentate und Übergriffe gegen Flüchtlingslager erzwingen nationale Identifikationen und fördern den gegenseitigen Hass. Solche Identitäten aber sind nicht von Dauer und schaffen keine Sicherheit.«

(medico-Aufruf »Zeichen paradoxer Hoffnung«, 2002, unterschrieben von Prof. Micha Brumlik, Navid Kermani, Ali Ahmad Said Esbir Adonis, Hildegard Hamm-Brücher, Friedrich Schorlemmer, Prof. Axel Honneth u.v.a.)

### Attentate, Mauerbau, Militärschläge ... Road Map to Nowhere?

Es gibt Israelis und Palästinenser, die sich der weiteren Polarisierung ihrer Gesellschaften entgegenstellen, es gibt Juden und Araber, die in gegenseitiger Solidarität die Unteilbarkeit der Menschenrechte praktizieren. Ein Friedensprozess und ein Prozess der Demokratisierung von unten, zwischen den Fronten, gegen die Fronten. Getragen auch von der Union of Palestinian Medical Relief Committees und den Physicians of Human Rights – Israel. Auf der Rundreise berichten Miri Weingarten und Dr. Daoud Abdeen von der aktuellen Situation und ihrer Arbeit.



Die Patientin ist eine Palästinenserin, der untersuchende Arzt ein Israeli. Fotos: Eddi Gerald (Tel Aviv)

### Grenzgänger zwischen den Fronten

Die *Union of Palestinian Medical Relief Committees* (UPMRC) und die israelischen *Physicians for Human Rights* (PHR-I) verbindet ein gemeinsames Ziel: das Menschenrecht auf Gesundheit, das für alle gilt. Sie kümmern sich um die Basisgesundheitsversorgung von Menschen in Israel und Palästina und arbeiten schon seit 12 Jahren zusammen. Sie begreifen ihre Arbeit nicht einfach als eine medizinische, sondern als eine politische Arbeit. Dass sie damit zwischen die Fronten geraten, kann sie nicht hindern, im Gegenteil: beide Organisationen stellen sich wo nötig auch gegen ihre eigenen Regierungen, die PHR-I als Teil der israelischen Friedensbewegung, die UPMRC in der Suche nach einer »Dritten Alternative« in Palästina, jenseits der Autonomiebehörde und der islamistischen Organisationen.

### Union of Palestinian Medical Relief Committees **Union Palästinensischer Gesundheitskomitees (UPMRC)**

Die UPMRC wurde 1979 gegründet und ist eine gemeindeorientierte Basis-Gesundheitsorganisation. Mit 25 Gesundheitszentren in ländlichen Gebieten der Westbank und des Gazastreifens bieten sie nicht nur grundlegende Gesundheitsversorgung und -aufklärung, sondern legen ebenso großen Wert auf die Beteiligung der Menschen vor Ort bei der Gestaltung dieser Gesundheitsdienste. Insgesamt arbeiten die Komitees in ca. 400 Gemeinden.

*medico unterstützt mit Hilfe der Europäischen Union die Sicherung der medizinischen Dienste der UPMRC durch lokale Beschaffung und Verteilung von unentbehrlichen Medikamenten.*

### Physicians for Human Rights **Ärzte für Menschenrechte (Israel)**

»Right to health for all« lautet die Devise der rund 800 Mitglieder der 1988 gegründeten PHR-Israel in Israel und in den besetzten Gebieten. Die PHR-I verstehen diese Arbeit auch als politischen Protest gegen die israelische Besatzungspolitik. Aktiv sind sie auch in Israel selbst, wo ihre ambulante Migrant Workers Clinic Arbeitsmigranten medizinische Hilfe ermöglicht.

*medico unterstützt das Programm der Mobile Clinic auf der Westbank und die Migrant Workers Clinic in Tel Aviv.*



Mobile Apotheke in Toubas, Palästina. Foto: medico

### medico international (Frankfurt/M)

Seit 1968 arbeitet medico international als sozialmedizinische Hilfsorganisation in den drei Kontinenten des Südens. Sämtliche Aktivitäten von m.i. sind auf die Förderung und Unterstützung von Initiativen ausgerichtet, die für die Verbesserung der Gesundheit eintreten und kämpfen. Dabei begreift m.i. Gesundheit als ein soziales, ökonomisches, kulturelles und politisches Problem. Zur Sorge um die Gesundheit gehört auch der Kampf um selbstbestimmte Entfaltungsmöglichkeiten der einzelnen und die Schaffung und Anerkennung gleicher sozialer Rechte für alle.

Unter dem Spendenstichwort »Israel/Palästina« hat medico einen Solidarfonds eingerichtet, aus dem unter anderem die Arbeit von UPMRC und PHR-I unterstützt wird.

Weitere Informationen über unsere Partner und andere Projekte in Israel, Palästina und im Libanon finden Sie unter [www.medico.de](http://www.medico.de)